

»Von der Lithografie zum Offsetdruck«

Die Leipziger Kunstanstalt Carl Garte und die Sammlung Hans Garte

Aktuelle Ausstellung 3. Februar bis 13. Mai 2012

Mit mehr als 150 Gästen wurde am 2. Februar 2012 die neue Sonderausstellung eröffnet. Im drupa-Jahr widmet sich das Museum einem bisher wenig beachteten und gleichzeitig komplexen technischen Thema: dem Übergang von der Lithografie zum Offsetdruck und damit vom handwerklichen zum industriellen Druck, der vor ziemlich genau 100 Jahren seinen Anfang nahm. So investierte 1912 ein Leipziger Druckereibesitzer, Hans Garte, in eine damals völlig neue Technik und kaufte für die von seinem Vater übernommene grafische Kunstanstalt eine Offsetdruckmaschine.

Die zweigeteilte Ausstellung widmet sich nicht nur der Weiterentwicklung des Flachdrucks, sondern insbesondere auch dem damit einhergehenden Aufkommen des Mehrfarbdrucks um 1900. Der erste Ausstellungsteil zeichnet die Firmengeschichte der Leipziger Kunstanstalt Carl Garte von 1880 bis 1920 nach. Anhand der Herstellung von farbigen Ansichtskarten bei Garte wird deutlich, wie aufwändig das damals genutzte Verfahren der Farblithografie war und welche herausragenden Ergebnisse damit erzielt wurden.

Das breite Spektrum der Anwendungsbereiche des frühen Offsetdrucks wird im zweiten Ausstellungsteil mit einer Auswahl an farbenprächtigen Originaldrucken aus der Sammlung Garte präsentiert. Hans Garte, später als Berater in der Druckbranche tätig, sammelte von den 1920er bis in die 1950er Jahre hinein Probedrucke und Druckmuster, die den damaligen Einsatz des Offsetdrucks vor allem für Gebrauchsgrafiken wie Etiketten, Briefköpfe und Reklame zeigen.

Die Ausstellung ist das Ergebnis einer Kooperation des Museums für Druckkunst mit dem Deutschen Zeitungsmuseum Wadgassen, der Internationalen Senefelder-Stiftung Offenbach und dem Sammler Gerhard Stumpp aus Stuttgart. Zur Ausstellung sind zwei Publikationen erschienen, die im Museumsshop erhältlich sind.

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung an folgenden Sonntagen um 12 Uhr:
4. und 18. März / 1., 15. und 29. April / 13. Mai 2012. □



Aktuelles

Besucherzahlen

Mit 10.328 Besuchern legt das Museum wieder eine gute Bilanz für 2011 vor. Im Vergleich zum Vorjahr kamen in den letzten Monaten des Jahres zwar weniger Einzelbesucher, dafür erhöhte sich die Zahl der Gruppen. Schon zu Jahresbeginn 2012 liegen bereits viele Buchungen vor. Das Besucherinteresse ist also weiter steigend!

Typotage 2012

Der Termin der Typotage musste aus organisatorischen Gründen verlegt werden. Sie finden nun am 13. Oktober 2012 statt, mehr dazu auf Seite 4.

Kooperation mit Gmund

Seit kurzem sind die Büttenpapierfabrik Gmund und das Museum eine Partnerschaft eingegangen. Das traditionsreiche Familienunternehmen vom Tegernsee entwickelt gemeinsam mit dem Museum schöne und außergewöhnliche Produkte, die auf der drupa vorgestellt werden. Daneben spielt die Pflege des traditionellen Druckhandwerks eine wichtige Rolle.



GMUND

Praktikanten

Im Jahr 2011 waren im Museum vier Praktikantinnen tätig, erstmals auch im Rahmen eines Praxissemesters. Die jungen Frauen arbeiteten sehr tatkräftig in allen Bereichen mit und konnten sich einen sehr guten Einblick in den Alltag des Museums verschaffen.

Außerdem in dieser Ausgabe

- ◆ Umbau Großer Drucksaal
- ◆ Das Museum auf der Buchmesse und der drupa 2012
- ◆ Das Museumsteam vorgestellt
- ◆ Vorschau auf die Ausstellung »Echt oder falsch?« und auf die Typotage 2012

Umbau Großer Drucksaal

Die behutsame Renovierung im Erdgeschoss

Der Geruch von frischer Farbe ist inzwischen fast verfliegen. Die behutsame Renovierung hat Platz für neue Exponate geschaffen. Im Laufe des Jahres 2012 soll eine Offsetdruckmaschine die Museumssammlung erweitern und verjüngen. Deutlich mehr Raum steht nun auch für

kreatives Arbeiten zur Verfügung. Davon profitieren ab sofort nicht nur Schüler und Studenten, sondern auch die Teilnehmer der 7. Sommerakademie, die vom 26. Juli bis 3. August 2012 die Technik der Radierung erlernen können (www.leipzig-sommerakademie.de). □



Leipziger Buchmesse 2012

Das Druckmuseum ist wieder vertreten

Mit vielen neuen Produkten präsentiert sich das Museum wieder in Halle 3, an Stand H 401. An einer Kniehebelpresse von 1863 wird am Messestand mehrmals täglich eine historische Stadtansicht von Leipzig gedruckt. Im frisch renovierten Drucksaal des Museums finden zur gleichen Zeit wieder die beliebten Lesungen statt.

Am 15. März, 19:00 Uhr, stellt *Gudrun Schury* zusammen mit *Rolf-Bernhard Essig* die neue Biografie »Ich Weltkind« über die Künstlerin Gabriele Münter (1877 bis 1962) vor. Das Buch erscheint am 12. März im Aufbau Verlag. Am 16. März um 19:00 Uhr liest die Schriftstellerin und Buchkünstlerin *Roswitha Quadflieg*, die im Übrigen seit vielen Jahren Mitglied unserer Fördergesellschaft ist, aus ihrer neuen Erzählung »Königssohn«, die zur Buchmesse im Stroemfeld Verlag erscheint. Am Samstag der Buchmesse, den 17. März, ist das Museum von 11:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Am Sonntag, 18. März, findet um 12:00 Uhr eine Führung durch die neue Sonderausstellung »Von der Lithografie zum Offsetdruck« statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! □



drupa 2012

Das Museum auf der drupa in Düsseldorf

Einen der Höhepunkte im Jahr 2012 bildet die drupa in Düsseldorf vom 3. bis 16. Mai 2012. Auf rund 300 m² zeigt das Museum für Druckkunst auf Einladung der Messe Düsseldorf auf dieser weltweit wichtigsten Fachmesse der grafischen Industrie historische Pressen und Maschinen in Aktion und schlägt damit eine sichtbare Brücke zwischen aktuellster Technologie und glanzvoller Vergangenheit der Druckindustrie. Zwei Mitarbeiter des Museums und ein Mitglied der Fördergesellschaft werden an Buchdruckpressen und einer Linotype-Setzmaschine Vorführungen geben. An einer Kupferdruck-Handpresse visualisiert die Leipziger Künstlerin *Karin Pietschmann* mit eigenen Radierungen den kreativen Einsatz historischer Geräte heute.

In Zusammenarbeit mit der renommierten *Büttenpapierfabrik Gmund* werden Poster und Karten am Stand des Museums im Buchdruck veredelt. Dafür hat *Koenig & Bauer* eigens eine Buchdruckschnellpresse aus dem Jahr 1900, restauriert und dem Museum während der Messe zur Verfügung gestellt. Im Museumsshop auf dem Stand des Museums (Hinweise folgen auf der Website des Museums) können die auf der Messe produzierten Produkte erworben werden. (www.drupa.de) □



Das Museum vorgestellt

Das Team des Museums für Druckkunst

In einer weiteren Folge stellen wir die Mitarbeiter des Museums für Druckkunst vor.

Teil 2: Fachpersonal für Druck und Service

Der Buchdrucker **Jürgen Kasch** ist in gewissem Sinne ein Urgestein des Hauses, in dem sich heute das Museum befindet. Zum ersten Mal betrat er das Haus 1965, als er hier seine Ausbildung zum Buchdrucker begann. In der folgenden Zeit arbeitete er im Zweischicht-System im damaligen VEB Offizin Andersen Nexö in der »Farbabweitung«, die vor allem Broschüren (z.B. für das Gewandhaus Leipzig) und die bekannten Mini-Bücher herstellte. Noch heute weiß Jürgen Kasch genau, an welchen Plätzen im jetzigen Großen Drucksaal die Buchdruckmaschinen rotierten. Eine davon war die Victoria-Front DF, eine Schwingzylindermaschine aus dem Jahr 1964, die als letzte der vielen Maschinen noch am ursprünglichen Platz genutzt und den Besuchern vorgeführt wird. So ist der Berufsalltag von Jürgen Kasch trotz der immensen Umwälzungsprozesse in der Druckbranche beinahe erhalten geblieben.

Ebenso wie Jürgen Kasch hat **Waltraut Thorwarth** eine besondere Beziehung zum Haus Nonnenstraße 38. Ab 1969 machte sie hier eine Ausbildung zur Helferin in Druckereien beim damaligen VEB Offizin Andersen Nexö und war im Anschluss daran bis 1991 im Betrieb tätig. Ihr Einsatzbereich war dabei sehr facettenreich: als Auslegerin, Werkstattschreiberin oder auch als Assistentin des Meisters lernte sie bereits in diesen Jahren viele Bereiche des Hauses kennen. Dies kommt ihr heute zugute, denn seit 1999 gehört sie zum Service-Personal des weitläufigen Hauses. Der Große Drucksaal im Erdgeschoss liegt Waltraut Thorwarth besonders am Herzen, denn hier hat sie viele Jahre gearbeitet und weiß noch heute, wie es einst in diesem Bereich aussah, als der Buchdruck wirtschaftliche Relevanz besaß.

Ebenso mit der Druckkunst vertraut ist **Thomas Kurz**, der 2008 zum Museumsteam stieß und sich seitdem mit

allen technischen Bereichen im Museum vertraut macht. Um den seit 1905 bestehenden elterlichen Betrieb im erzgebirgischen Seiffen weiterzuführen, erlernte Thomas Kurz von 1982 bis 1984 das Satzhandwerk in Chemnitz. Mit der späteren Übernahme der Familien-druckerei erweiterte er das Angebot und führte den Offsetdruck parallel zum Buchdruck ein. Für die ortsansässigen Holzkunst-Betriebe druckte seine Firma u. a. Etiketten und Verpackungen und erledigte Buchbindarbeiten. Wegen der schlechter werdenden Auftragslage zog Thomas Kurz später nach Leipzig. Hier bewarb er sich bei verschiedenen Druckereien und stieß durch einen Zeitungsartikel auf das Museum für Druckkunst. Seine Berufserfahrungen im Bereich des Bleisatzes und Buchdrucks waren hier willkommenen Fähigkeiten, die derzeit um den Schriftguss erweitert werden, so dass er eines Tages die vielen Maschinen im Museum zu bedienen und ihre Geschichten zu erzählen wissen wird. □



Thomas Kurz · Waltraut Thorwarth · Jürgen Kasch

Museumsnacht mit dem Motto »nachtaktiv«, 5. Mai 2012

Wenn am Samstag, 5. Mai 2012, ab 18:00 Uhr wieder alle Leipziger und Hallenser Museen zur Museumsnacht einladen, werden im Museum für Druckkunst Leipzig getreu dem diesjährigen Motto selten vorgeführte Maschinen der Sammlung »nachtaktiv«:

Eine der neuesten in der Sammlung ist die Condor (siehe PUNKT 14, Juli 2011), die bei Live-Druckvorführungen im Großen Drucksaal, stündlich von 18:30 bis 22:30 Uhr, in Aktion zu sehen ist. Die Monotype-Maschinen im neuen Teil der Dauerausstellung gießen

Bleiletern und offenbaren meisterhafte Ingenieurskunst, stündlich von 18:00 bis 23:00 Uhr. Typisch nachtaktive Maschinen sind die Linotypes im Kleinen Drucksaal. Mit ihnen wurde bis vor 20 Jahren vorwiegend der Satz für Zeitungen hergestellt. Anlässlich der Museumsnacht wird eigens die Linotype mit Lochbandsteuerung wieder in Betrieb genommen (zu sehen von 18:00 bis 23:00 Uhr).

In der Sonderausstellung »Von der Lithografie zum Offsetdruck« finden Kurzführungen statt (18:30 bis 22:30 Uhr, stündlich). □

Neuer Termin Typotage 2012

Der ursprünglich geplante Termin für die Typotage musste wegen eines Kongresses in Leipzig und dem deshalb entstandenen Engpass für Hotelreservierungen auf den **13. Oktober 2012** verlegt werden.

Am 12. Oktober 2012 wird die Ausstellung »Echt oder Falsch?« eröffnet – siehe Seite 4 dieser Ausgabe.

»Echt oder falsch?«

Eine Ausstellung um Geld und seine Fälschungen

Mit Unterstützung der HVB-Stiftung Geldscheinsammlung und von Giesecke & Devrient wird das Museum für Druckkunst eine beachtenswerte Ausstellung über Geld und Geldfälschungen zeigen. Dabei werden viele historische Banknoten, und auch solche aus jüngster Zeit und deren Fälschungen in anschaulicher Weise gegenübergestellt.

Die Ausstellung wird am 12. Oktober 2012 eröffnet und ist bis zum 7. Dezember 2012 zu besichtigen



Typotage 2012

Das Thema Geld wird auch das Motto der diesjährigen Typotage sein, die in diesem Jahr ausnahmsweise am **13. Oktober 2012** stattfinden. Wir werden Referenten in diesem Fachgebiet einladen und erwarten eine Veranstaltung, die nicht nur auf Interesse unserer Mitglieder und der Freunde der Typotage, sondern auch der Medien stoßen wird.

Das Programm und die Referenten werden im Frühsommer auf unserer Website www.typotage.de und in der nächsten Ausgabe des PUNKT zu finden sein.



Lesung und Workshop

Seit 2011 kooperiert das Museum erfolgreich mit dem Leipziger Verein Leselust. Unter dem Titel »Gutenberg und das Geheimnis der Schwarzen Kunst« sind Kinder von sieben bis elf Jahren eingeladen, an einer Lesung mit anschließendem Workshop teilzunehmen. Jeden ersten Donnerstag im Monat erfahren die Kinder zunächst in einer Lesung Spannendes über das Leben Johannes Gutenbergs und die Voraussetzungen für seine bahnbrechende Erfindung der beweglichen Letter. Um der Lesung Farbe zu verleihen, wird die Geschichte an ausgewählten Stellen unterbrochen und das Erzählte anhand der historischen Exponate im Museum direkt illustriert. Im anschließenden Workshop wird selbst Hand angelegt: Auf Gutenbergs Spuren setzen und drucken die Kinder eigene Texte.

Beate Eismann: »Druck + Schmuck«

Ausstellung 7. Juni bis 31. August 2012, Eröffnung: 6. Juni, 18 Uhr

Mit der neuen Sonderausstellung verbindet das Museum erstmals zwei scheinbar völlig voneinander getrennte Künste: Beate Eismann: »Druck+Schmuck« stellt aktuelle Arbeiten der Hallenser Schmuckkünstlerin vor und präsentiert Schmuckobjekte, die ihren Ursprung in Druckvorlagen bzw. Klischees haben.

Beate Eismann, geb. 1969, studierte im Fachgebiet Schmuck in Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design in Halle/Saale. Das Druckgewerbe übt seit ihrer Kindheit eine besondere Faszination auf sie aus. Im Laufe der Jahre legte sie eine Sammlung von Klischees an, den materiellen Zeugnissen früherer Drucktechnik. Diese dienen ihr als Inspiration für eigene schmuckkünstlerische Arbeiten. Im Vorfeld der Ausstellung hat sie mit Klischees aus der Sammlung des Museums gearbeitet und neue Schmuckobjekte geschaffen.

In ihrer Auseinandersetzung mit den drucktechnischen Objekten geht Beate Eismann verschiedene Wege, die in der Ausstellung ausführlich dargestellt werden. Alle Prozesse vereint, dass die materiellen Zeitzeugen der Druckkunst in eine neue Bedeutungsebene überführt werden: Ursprünglich seriell gefertigte Druckvorlagen erfahren durch ihre Transformation den neuen Status eines Unikats.



Bitte spenden Sie für unsere Kinderferienkurse!

Konto 1 170 116 384
Sparkasse Leipzig BLZ 860 555 92



Impressum

Herausgeber: Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst Leipzig e.V., Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig
Telefon 0341-231 62-0 · Fax 0341-231 62-10 · E-Mail: foerdergesellschaft@druckkunst-museum.de · Internet: www.druckkunst-museum.de
Für den Inhalt ist zuständig: Ludwig Devrient, 1. Vorsitzender der Gesellschaft

Konto für Spenden: Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Kontonummer 1 170 116 384